

Internet-Hub gewinnt Bedeutung

Minister Schiltz: Software-Anbieter Skype hat Ebay den Weg nach Luxemburg gebnet

VON ARNE LANGNER

Das weltgrößte Internetauktionshaus Ebay lenkt künftig seine europäischen Geschäfte von Luxemburg aus. Das „Wort“ berichtete am Samstag exklusiv, dass der umsatzstarke Dienstleister den Weg ins Großherzogtum gefunden hat. Für Kommunikationsminister Jean-Louis Schiltz ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Diversifikationspolitik der Regierung.

„Es sind sicher auch steuerliche Gründe gewesen. Aber die Entscheidung zeigt ebenso ganz klar, dass Luxemburg sich im Bereich der Internet- und Kommunikationstechnologien eindeutig etabliert hat“, erklärte der Minister am Sonntag gegenüber unserer Zeitung.

Der Aufbau des europäischen Geschäfts kommt für Schiltz nicht von ungefähr: „Da spielen auch die Kontakte und das Verhandlungsgeschick der Regierung eine Rolle.“ Neben seiner eigenen Arbeit und der des Wirtschaftsministeriums komme bei dem Deal mit



Das Internetauktionshaus steuert sein Europa-Geschäft künftig vom Großherzogtum aus.

(FOTO: AP)

Ebay vor allem Gaston Reinesch eine Schlüsselfunktion zu. Der Generaladministrator im Finanzministerium habe bei den Verhandlungen wichtige Funktionen erfüllt.

Der Ausbau des Internet-Hubs werde seit 2004 stark vorangetrieben, erklärt der Kommunikationsminister. Unternehmen wie Amazon oder Digital River hätten sich gut am Standort Luxemburg entwickelt. Mit dem neuen Hochleistungs-Datenzentrum Luxconnect greife die Regierung bewusst aktiv ein, um Unternehmen technisch Verkehr von großen Datenvolumen zu ermöglichen. Die Erfolgs-

geschichte des Internettelefonie-Anbieters Skype habe Ebay die Wahl für Luxemburg erleichtert, meint Schiltz. Skype ist mit luxemburgischem Risikokapital finanziert worden und hat nach wie vor seinen Sitz im Großherzogtum.

Teilweiser Ausgleich für AOL-Steuer ausfälle

Nach dem 2,6-Milliarden-Dollar-Deal im September 2005 ging Skype an den virtuellen Auktionshausbetreiber. Schiltz: „Damit hatte Ebay bereits ein Standbein bei uns.“ Ebay hofft mit der Internettelefonie-Software von Skype seinen 157 Millionen registrierten

Nutzern weltweit einen Mehrwert bieten zu können. Das elektronische Bezahlssystem PayPal oder auch das zu Ebay gehörende Einkaufsportale shopping.com sollen von den sprachbasierten Skype-Diensten profitieren können.

Nachdem AOL das europäische Zugangsgeschäft, das bisher von Luxemburg aus verwaltet wurde, verkauft hat, drohen dem Staat Mehrwertsteuerausfälle von mehr als 140 Millionen Euro. Enregistrement-Direktor Romain Heinen schätzt, dass der künftige Luxemburger Steuerzahler Ebay diesen Verlust „zum größten Teil“ wieder ausgleichen kann.



Jean-Louis Schiltz: „Ebay hatte schon ein Standbein hier.“ (FOTO: GUY WOLFF)